

Institut für industrielle
Formgestaltung, Prag:

Institut průmyslového designu
Praha 1, Na poříčí 24

Direktor:
Dr. Jiří Včelák
(links, rechts Dr. Kelm)



Übergeordnetes Organ:
Föderalministerium
für technische Entwicklung
und Investitionen

Verantwortlich für:
Aufbau eines einheitlichen
Systems der Planung und
Leitung von Formgestaltung
in der Industrie

Entwicklung einer verbindlichen
Methodik der Formgestaltung
Stabilisierung und weitere
Entwicklung von Ateliers
für Formgestaltung in der
Industrie

Arbeitsaufgaben:
Koordinierende Tätigkeit im
Rahmen von Planungsorganen
und Industriezweigen
Entwicklungstätigkeit und
Experimentaltätigkeit
Theoretische und
methodologische Arbeiten zur
Ausbildung von Formgestaltern
und zur Stellung des Gestalters
in der Industrie
Qualitätsbewertung
unter dem Gesichtspunkt
der Formgestaltung
Organisation von Wettbewerben
und Ausstellungen
Herausgabe von periodischen
und nichtperiodischen
Publikationen
Organisation
internationaler Zusammenarbeit
auf dem Gebiet
der Formgestaltung

Formgestaltung in der ČSSR: Institut průmyslového designu (IPD), Prag

Vor einiger Zeit besuchte der Direktor des Instituts für industrielle Formgestaltung der ČSSR, Dr. Jiří Včelák, das Amt für industrielle Formgestaltung. Er war zu Gast in Berlin, um eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen zu unterzeichnen. An erster Stelle dieser Zusammenarbeit steht der kontinuierliche Informationsaustausch im Interesse einer effektiven Forschung und Entwicklung.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, um Näheres über die Arbeit der tschechoslowakischen Partnerinstitution zu erfahren:

form+zweck: Als das IPD vor rund zwei Jahren gegründet wurde, haben Sie nicht mit dem Punkt Null begonnen. Die staatliche Förderung der Formgestaltung hatte bereits ihre Traditionen. Vielen Fachleuten in der DDR sind die Ergebnisse des seit 1966 jährlich stattfindenden Wettbewerbs um den Titel HERVORRAGENDES ERZEUGNIS bekannt. Alle bis zur Endrunde gelangten Produkte erhalten das CID-Zeichen (Czechoslovak Industrial Design), und wir bemerken in der DDR mit Erstaunen, daß die Hersteller mit diesem Zeichen werben: An Filmkameras beispielsweise findet man das CID-Signet mit dem Schriftzug „Vybráno pro CID“ – ausgewählt für CID. Veranstalter dieses Wettbewerbes war bis 1972 der Rat für industrielle Formgestaltung, und Sie waren sein Direktor.

VČELÁK: In der Vergangenheit – d. h. bis zur Gründung des IPD – ging es vor allem um Überzeugungsarbeit, mit Erfolgen zwar, aber ohne verbindliche Kompetenzen. Durch diese Überzeugungsarbeit ist es aber erst einmal gelungen, bei Produzenten wie Konsumenten ein Verständnis für die Formgestaltung zu entwickeln. 1964 haben wir zunächst damit begonnen, die produzierten Industrieprodukte zu analysieren und gute Leistungen zu propagieren. In der zweiten Etappe haben

wir unseren Platz im System der Qualitätsbewertung bestimmt und gemeinsam mit dem Amt für Normung und Meßwesen unseren Beitrag zur Qualitätskontrolle geleistet. In der dritten Etappe ging es um die Einbeziehung der Formgestaltung in die Pläne für Wissenschaft und Technik. Das setzte eigene Forschungsarbeit, Qualifizierungstätigkeit und wiederum eine umfassende publizistische Tätigkeit voraus.

Die Teilnahme an unseren Wettbewerben war bis 1972 freiwillig. Heute sind die Industriebetriebe verpflichtet, sich um den Preis für das beste Erzeugnis zu bewerben, der vom Minister für technische Entwicklung und Investitionen gestiftet wird. Für die Auswahl der besten und hervorragenden Erzeugnisse selbst ist das IPD verantwortlich.

form+zweck: Was haben Sie mit diesen Wettbewerben erreicht?

VČELÁK: Die besten Erzeugnisse – es sind etwa zwanzig jährlich – sind im Gespräch der Öffentlichkeit. Die Presse und das Fernsehen interessieren sich dafür. Das Entscheidende aber: Die Auswahl ist unseren Betrieben und Industriezweigen Veranlassung, einmal im Jahr ihr Produktionsprogramm auch unter dem Gesichtspunkt der Formgestaltung als Teil der Qualität zu überprüfen. Es kommt natürlich kein Erzeug-